

## STÄDTEBAULICHER MASTERPLAN INNENSTADT KÖLN



### Rechte Rheinseite

Während die linke Rheinseite ein überwiegend kompaktes Gefüge aus mittelalterlichen Strukturen, gründerzeitlichen Mustern und städtebaulichen Elementen der Nachkriegszeit darstellt, bildet sich auf der rechten Rheinseite eine Gemengelage aus Quartieren unterschiedlichster Struktur, Größe und Nutzung ab.

### Vorrangige Projekte

Die städtebauliche Arrondierung der einzelnen Quartiere, ihre Vernetzung und die Aufwertung ungestalteter Übergangsbereiche ist vorrangiges Ziel bei der Entwicklung der rechten Rheinseite. Die Veranstaltungsreihe „Rechtsrheinische Perspektiven“ hat daher im Rahmen eines Symposiums und eines Workshops

die Potenziale und Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt, die im Rahmen einer Ausstellung und Publikation mit einer breiten Öffentlichkeit diskutiert werden sollen. Vorrangiges Projekt in diesem Entwicklungsbereich ist die Neugestaltung des Ostplatzes am Bahnhof Köln Messe/Deutz, dem Entrée in die rechtsrheinische Innenstadt.

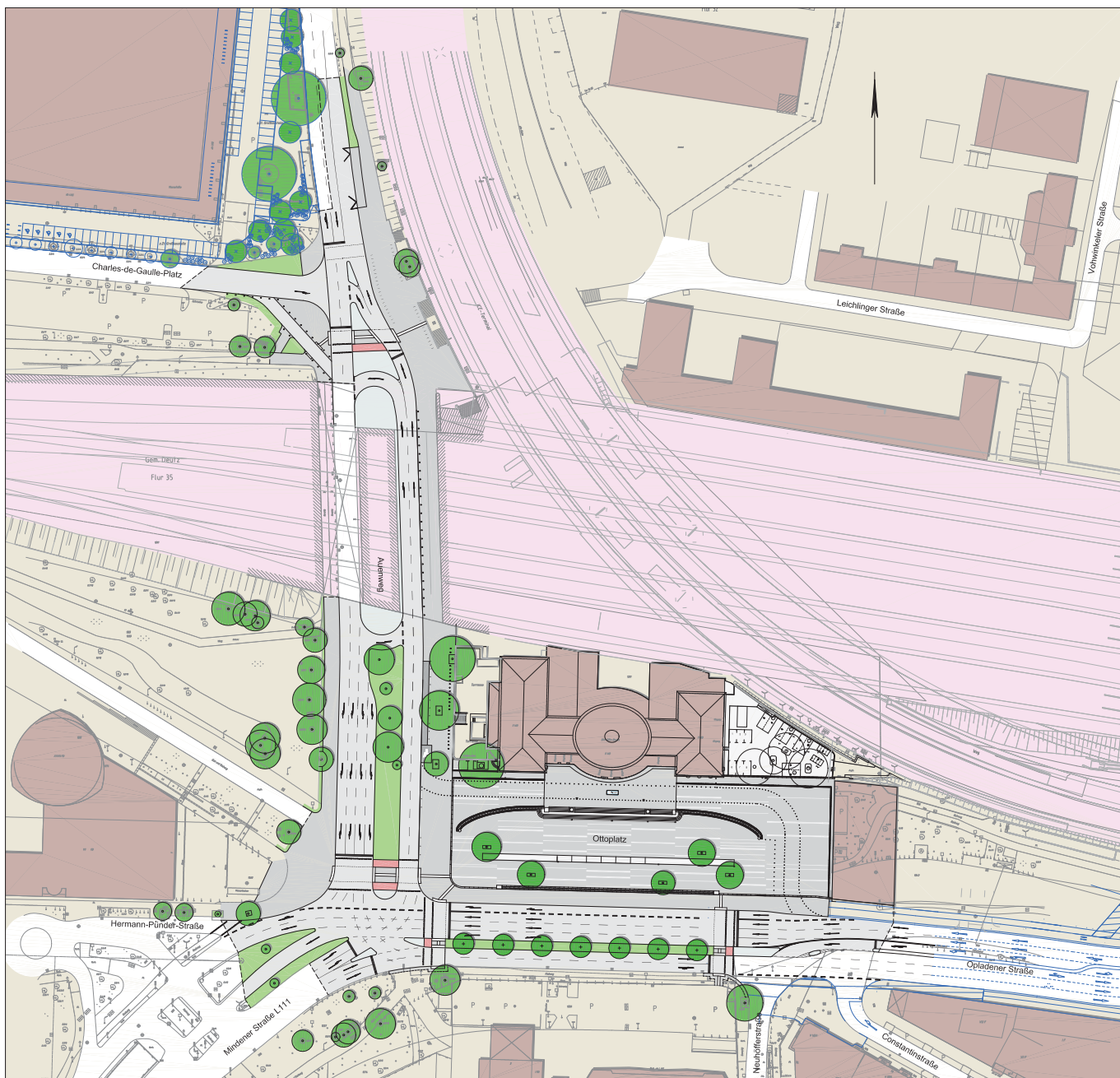
## STÄDTEBAULICHER MASTERPLAN INNENSTADT KÖLN



Neugestaltung des Ottoplatzes am Bahnhof Köln Messe/Deutz

bbzl - böhm benfer zahiri

## STÄDTEBAULICHER MASTERPLAN INNENSTADT KÖLN



### Neugestaltung des Ottoplatzes

Der Ottoplatz, Vorplatz des Bahnhofs Köln Messe/Deutz, ist das Entrée in die rechtsrheinische Innenstadt. Durch eine aufwändige Neugestaltung und Modernisierung soll die Platzfläche deutlich aufgewertet werden und einen weiteren Akzent in der Entwicklung des rechtsrheinischen Stadtteils setzen.

Die Neugestaltung des Ottoplatzes ist ein Teilmodul des städtebaulichen Leitprojektes „Stadtentwicklung beiderseits des Rheins“ der Stadt Köln zur Regionale 2010. Mit der Planung wurde die Arbeitsge-

meinschaft Böhm/ Isaplan beauftragt.

**Oberflächengestaltung**  
Der Ottoplatz ist Aufenthaltsfläche für Reisende und Passanten. Bei der Neugestaltung soll die Platzfläche durch einen einheitlichen Belag zusammengefasst und gegenüber der Opladener Straße leicht angehoben werden. Der denkmalgeschützte zentrale Bahnhof im rechtsrheinischen Köln wird so wesentlich besser präsentiert.

**Bahnhofsvorfahrt**  
Das Befahren der Bahnhofsvorfahrt wird nur für Taxen und Lieferverkehre sowie Anlieger gestattet. Für den Individual-

verkehr wird im Auenweg eine Kiss+Ride-Zone geschaffen; zusätzlich wird die Zahl der Fahrradabstellplätze deutlich erhöht.

**Treppenanlage**  
Die Treppen- und Rampenanlage mit Brüstungsgeländer vor dem Bahnhof steht unter Denkmalschutz, weist aber große bauliche Schäden und Mängel auf. Sie wird daher während der Umgestaltung der Platzfläche denkmalgerecht saniert.

Mit dem Bau soll Anfang 2011 begonnen werden.